

# Kann serielles Bauen und Sanieren in Rheinland-Pfalz Schule machen?

**FACHREISE SERIELLES BAUEN UND SANIEREN** >> Serielles Bauen und Sanieren ist ein vielversprechender Ansatz, um Baukosten und Klimagerechtigkeit miteinander zu vereinbaren. Im Rahmen des rheinland-pfälzischen Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen haben der VdW Rheinland Westfalen und das Finanzministerium Rheinland-Pfalz deshalb eine eintägige Fachreise am 10. November 2022 organisiert. Ziele waren Energiesprong-Modernisierungen in Nordrhein-Westfalen und die Fertigungsstätte der seriellen Bauteile eines Neubaus in Bad Kreuznach. Mit an Bord: die Deutsche Energieagentur dena. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, inwiefern serielle Methoden auch in Rheinland-Pfalz Schule machen könnten.

Gleiche Bauteile werden in Serie hergestellt, zur Baustelle transportiert und dort zusammengefügt. Mit möglichst hoher Standardisierung sollen möglichst geringe Baukosten entstehen, ohne dabei architektonischen Einheitsbrei herzustellen. Das ist, kurz umrissen, der Grundgedanke seriellen Bauens und Sanierens, das Thema einer vom VdW Rheinland Westfalen mitorganisierten Reise des Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen war. Im Falle des Sanierens stand auf dieser Fachexkursion das Energiesprong-Prinzip im Mittelpunkt, das verspricht, dass das Gebäude nach Ende der Modernisierung genauso viel Energie verbraucht, wie es selbst produziert.

Initial für die Reise war die Vorstellung eines Energiesprong-Projekts der VBW Bochum in der Bündnis-Arbeitsgruppe „Günstiger, wirtschaftlicher und schneller Bauen“. Der Dienstleister B&O hatte die Arbeitsgruppe nach dem Vortrag zu einer Besichtigung einer weiteren Baustelle in Mönchenglad-



Quelle: VdW RW

*Seriell Sanieren – die beste Methode für schnelle energetische Modernisierungen?*

bach eingeladen. Daraufhin wurde die Reise konzipiert. An Bord des Busses waren Vertreterinnen und Vertreter der Institutionen des Bündnisses, des Finanzministeriums und der rheinland-pfälzischen Wohnungswirtschaft.

## Bad Kreuznach

Erste Station am Morgen des 10. Novembers war die Fertigungsstätte der seriellen Bauteile des Projekts „KUB – klimapositiv und barrierefrei“ der GEWOBAU GmbH Bad Kreuznach. Die Produktion liegt wie der Ort des



Quelle: VdW RW

*In der Fertigungshalle in Bad Kreuznach: Dieses vorgefertigte Fensterelement wird schnell Bestandteil eines Neubauprojekts der GEWOBAU*



Quelle: VdW RW

Auf dem Weg nach Köln hält die Deutsche Energieagentur einen Vortrag zum Energiesprong-Verfahren



Quelle: VdW RW

Beim Energiesprongprojekt der Wohnungsgenossenschaft am Vorgebirgspark in Köln wird erklärt, wie sich die Lüftungsanlage hinter der Fassade verbirgt

Neubaus in Bad Kreuznach, was Vorteile in der Klimabilanz bringt. Gemeinsam mit Karl-Heinz Seeger, GEWOBAU-Geschäftsführer und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen, stellte Thomas Sapper, Geschäftsführer des Dienstleisters FUTUREhaus die Produktionsstätte vor.

**Köln**

Für die angestrebte Klimaneutralität im Gebäudebereich noch wichtiger als Neubau-Vorhaben ist zweifelsohne der Gebäudebestand. Darüber, wie zumindest Teile davon seriell saniert werden können, informierten sich die Reiseteilnehmenden im Folgenden – anhand dreier Energiesprong-Projekte. Um was es beim Energiesprong geht, erklärte die Deutsche Energieagentur auf der Weiterfahrt nach Köln in einem Vortrag im Bus.

Angekommen im Kölner Stadtteil Zollstock erlebten die Fachbesucherinnen und -besucher, wie ein Energiesprong-Projekt kurz

nach Umsetzung aussieht. Thomas Meißner, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft am Vorgebirgspark, zeigte ein Mehrfamilienhaus an der Schwalbacher Straße 24 – 26 aus dem Jahr 1962, das mithilfe des Energiesprong-Prinzips in ein KfW-40-Haus verwandelt wurde. Es wurde im bewohnten Zustand saniert.

**Mönchengladbach**

Mitten in der Sanierung steckt derzeit das B&O-Projekt Am Aschenkrug 59 in Mönchengladbach, Bauherrin ist die LEG. Die Reisegruppe kam gerade rechtzeitig, um zu sehen, wie die Fassadenelemente montiert werden. Bauleiter Alexander Fuchs von B&O berichtete von den technischen Feinheiten der Modernisierung. Das Mehrfamilienhaus ist Teil eines Reallabors, in dem das Energiesprong-Prinzip mit drei Dienstleistern getestet wird.

Als abschließendes Projekt stand das von einem Joint Venture der LEG sanierte

Mehrfamilienhaus an der Zeppelinstraße in Mönchengladbach auf dem Programm. Die Renowate GmbH modernisiert dort ein dreigeschossiges Wohnhaus mit 47 Wohnungen aus den 1950er-Jahren nach dem Energiesprong-Prinzip.

Auf der Rückfahrt nach Mainz diskutierten die Teilnehmenden darüber, ob und wie serielles Bauen und Sanieren einen Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele in Rheinland-Pfalz leisten kann. Sicherlich ist der Menge des Bestands, bei dem das Energiesprong-Prinzip greifen kann, nicht so groß wie im dichter besiedelten Nordrhein-Westfalen. Doch es gibt ihn. Eine mögliche Förderung des seriellen Bauens und Sanierens könnte dabei behilflich sein, die Potenziale zu nutzen.



Quelle: VdW RW

Der Weg führte die Teilnehmenden durch das „Zukunftshaus“-Quartier der LEG in Mönchengladbach



Quelle: Haumann/Renowate

Jedes Detail wird von den Teilnehmenden begutachtet – auch hier beim Mönchengladbacher RENOWATE-Projekt der LEG